



Die „Provinz Korea“.

Japan scheint nun den Zeitpunkt für gekommen zu halten, das Kaiserreich Korea, das ohnehin nur nach seiner Pfeife tanzen durfte, einzufassen. Der Draht meldet nämlich aus: Petersburg, 13. Mai. Die offizielle Annexion Koreas durch Japan steht bevor. In dem Text verschiedener Handelsverträge Japans mit anderen Mächten, die am 1. Juli ablaufen, soll der Passus enthalten sein: „Japan einschließend der Provinz Korea“. Das russische Auswärtige Amt sieht dieser Veränderung der Dinge in Ostasien mit Ruhe gegenüber, da es mit Japan friedliche Beziehungen zu erhalten wünscht, besonders jetzt, nach dem amerikanischen Neutralisierungsprojekt für die Mandchurie, sowie nach dem aggressiven Vorgehen Chinas in der Schiffsahrtfrage.

Eine Depesche aus Peking an den „Newyork Herald“ besagt, daß sich alle russischen Konsuln in Korea nach Seoul begeben haben, um eine Besprechung bezüglich der Annexion Koreas durch Japan abzuhalten. Dem Vernehmen nach ist die Konferenz durch die Forderung aus Petersburg veranlaßt worden, einen eingehenden Bericht einzusenden über die im ganzen Lande herrschenden Verhältnisse, die allgemeine Situation dafelbst und besonders über die Möglichkeit eines erneuten Aufstandes infolge der Annexion.

Die Ermordung des Schloßherrn.

Paris, 19. Mai. Die Untersuchung über die Ermordung des Schloßherrn von Matinspast, des alten Barons v. Montrond, hat ergeben, daß es sich wahrscheinlich nicht um die Tat eines gewöhnlichen Verbrechers handelt. Es wurde kein Diebstahl verübt, nur die Uhr und ein Schlüsselbund sind verschwunden, während Banknoten im Betrage von 500 Frank und Wertpapiere, die einen erheblichen höheren Betrag repräsentieren, unberührt blieben. Der Mörder hatte einen Teil des Sonntags im Schlosse zugebracht und seine Tat bedachtsam vorbereitet. In einem Zimmer neben der Schlafstube des Barons, das niemals benutzt wird, fand man auf dem Bett die Eindrücke eines menschlichen Körpers. Auf dem Tisch lag ein Billet zweiter Klasse der Pariser Untergrundbahn, auf einem Stuhl ein Handtuch, das scheinbar zum Abtrocknen eines schweißigen Körpers benutzt war, und ein getragener Stehkragen, am Boden fand sich ein Reiseplan der deutschen Ueberseedampfer. An der Tür der Veranda fand man schon vor einigen Tagen eine Wagenlaterne, die aus der Remise genommen war. Der Unbekannte hatte wahrscheinlich die Nacht im Stall zugebracht, im Wagen des Barons geschlafen und war dann mit der Laterne des Wagens bis zu der verschlossenen Hintertür gegangen und dort eingedrungen. Nachträglich wurde durch die ärztliche Untersuchung bewiesen, daß der Baron nicht durch einen Schlag betäubt wurde, sondern daß er erschossen wurde. Es wird angenommen, daß die Revolverkugel ihn während des Schlafes in die Stirn getroffen hat. Der Baron ist einige Wochen vor seinem Tode in einem Café von Cherbourg wiederholt mit einem jungen Mann gesehen worden, mit dem er Gespräche zu besprechen schien. Nach diesem Unbekannten wird gesucht.

Bombenerploßion in einem Krankenhaus.

Paris, 17. Mai. Im Krankenhaus zu Bicetre wurde der Wärter Martin bei einem in einem Schlafräum unternommenen Versuch, eine Bombe mit angeblich von ihm erfundenen Sprengstoff zu fällen, durch die Explosion des Geschosses getötet. Ein anderer Wärter namens Mouette, der ihm bei der Fällung behilflich war, erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Gerüchten zufolge gehörten die beiden verunglückten Wärter der anarchistischen Partei an. Die Explosion war so heftig, daß die Fensterscheiben des Schlafräumes sprangen und Feuergerben und Rauchwolken hervorbrachten. Ein dritter Wärter wurde ebenfalls schwer verletzt.

Die Broschüre Hofrichters.

Die Militärbehörde hat von der Existenz der Broschüre des Oberleutnants Hofrichter bereits seit längerer Zeit Kenntnis. Der Vertrag, den Hofrichter am 22. Juli 1902 mit dem Verlagsbuchhändler Huber in Dießen geschlossen hatte, ist bei einer Hausdurchsicherung in der Villa in Linz in die Hände der Militärbehörde gefallen, doch wurde von Gerichtswegen auf den Inhalt der Broschüre keinerlei Wert gelegt. Die Requisition erfolgte auf Grund einer Eingabe der Familie Hofrichters, welche glaubte, daß der Inhalt der Schrift geeignet sei, das psychiatrische Gutachten der Militärärzte in einem für Hofrichter günstigen Sinne zu beeinflussen. Da die Untersuchung in der Affäre bereits abgeschlossen ist, wird die Broschüre nur den Ärzten, welche das psychiatrische Gutachten zu erstatten haben, übergeben werden. Der Termin des Zusammentrittes des Kriegesrechtes wird jedoch dadurch allerdings um einige Tage hinausgeschoben werden.

Das Fortleben nach dem Tode.

Ein interessanter Vortrag.

Ueber „die Gewißheit unseres Fortlebens nach dem Tode“ hielt in Berlin der Vorsitzende des deutschen Spiritualistenbundes, P. Reffmeier, einen Vortrag. Der Redner ist von der Ueberzeugung durchdrungen, daß der Spiritismus Beweismaterial für die Richtigkeit des Unsterblichkeitsglaubens zu liefern vermöge. Nun habe aber das Fortleben nach dem Tode nur Wert für den einzelnen Menschen, wenn sein Ich, seine Individualität erhalten bleibe. Und in der Tat, so meinte der Redner, könne das Ich nicht vernichtet werden. Allerdings sei das Fortleben nach dem Tode nichts Uebernatürliches, es werde vielmehr durch verschiedene Naturgesetze bedingt. Drei Phänomene sind es nach dieser Auffassung, die für die Beweisführung in Betracht kommen: Erstens die absolute Naturgesetzlichkeit, selbst mit dem Grundgesetz, daß gleiche Ursachen gleiche Wirkungen haben, solange, bis durch entgegengesetzte Wirkungen die ursprünglich in Bewegung gesetzten Kräfte ausgeglichen sind. Zweitens die Bewegung, die ewig im Weltall sich vollziehende, und drittens die Entwicklung, in der stets das Gute das Böse oder Minderwertige besiegt. Die Schlüsse, die der Redner aus diesen Phänomenen zieht, gipfeln in der Anschauung, daß wir durch gute Taten und gute Gedanken aufbauende Wirkungen hervorgerufen. Dadurch werde der Ausgleich herbeigeführt. Ist dieses nun zu Lebzeiten noch nicht geschehen, so muß jenseits des Grabes die Möglichkeit dazu bestehen. Es gibt keinen langen Tode Schlaf, denn ein solcher würde dem Phänomen der Bewegung und der Entwicklung widersprechen.

Im Augenblick des Todes kann sich unser Schicksal nicht für alle und ewige Zeiten entscheiden, denn wo bliebe da für den Teil der ewig Verdammten die Entwicklung? Der jüngste Tag, an dem wir zu neuem Leben erweckt werden sollen, wird und muß unser letzter Erdtag sein. Wenn nun an diesem jüngsten Tage das jüngste Gericht stattfinden soll, so muß es in den letzten Augenblicken eines jeden Menschen erfolgen. Dies geschieht denn auch tatsächlich. In den letzten Augenblicken zieht das ganze Leben in nicht zu beschreibender Geschwindigkeit am geistigen Auge des Menschen vorüber, jeder erkennt, wo er gescheit hat. Die Reue und der Wunsch, alles gutzumachen, erwacht, und mit diesen letzten Gedanken erlischt nunmehr das Bewußtsein im Körper. Der Geist aber tritt jetzt in eine andere Daseinsform über, in der er seiner Entwicklung bis in Jahrmillionen entgegenzugehen hat.

Die Kometensuche auf dem Sonnwendstein.

Der Schweif des Kometen gestiftet! — Der Komet unsichtbar. — Der Durchgang der Erde durch den Kometenschweif zweifelhaft.

Vom Sonnwendstein, dem für die Nacht von Mittwoch auf Donnerstag errichteten Observatorium der Wiener Sternwarte, meldet man:

Der Durchgang der Erde durch den Schweif des Halleyschen Kometen ist ohne besondere Erscheinungen vor sich gegangen. Es ist nicht einmal sicher, ob die Erde den Schweif des Halleyschen Kometen überhaupt passiert hat. Darüber werden erst die Beobachtungen der nächsten Tage Aufschluß geben.

Der Sonnwendstein war jedenfalls in der ganzen Monarchie der günstigste Punkt für die Beobachtung des Phänomens, vielleicht sogar der günstigste Observationspunkt auf dem ganzen Kontinent. Deshalb hatten sich auch außer dem ständig auf dem Sonnwendstein befindlichen Astronomen der Wiener Sternwarte Adjunkt Dr. Josef Rheden noch viele andere, auch auswärtige Forscher erfunden, so der berühmte Astrophysiker Professor Hartmann von der Sternwarte Göttingen, der Direktor der Wiener Sternwarte Professor Hepperger, der Vize-direktor der Sternwarte Regierungsrat Palisa, Ingenieur Karl Satori u.

Schon am Abend hatte es sich jedoch gezeigt, daß die Verhältnisse der Beobachtung der seltenen Himmelserscheinung wenig günstig waren. Die unteren Luftschichten waren von dichtem Dunst erfüllt und in den oberen Luftschichten zeigten sich viele Streifwolken. Trotzdem blieben die Astronomen im Friedrich Schuler-Alpenhause die ganze Nacht über wach.

Gegen 2 Uhr begann sich der Himmel zu klären. Der Sohn des Schutzhausepächters Wallner war der erste, der einen Lichtstreifen am östlichen Himmel wahrnahm und Dr. Rheden erkannte sofort in diesem Lichtstreifen den Schweif des Kometen. Er war ganz schwach und verschwommen, für das Laienauge kaum sichtbar, hatte eine Länge von ungefähr 150 Grad und erstreckte sich bis zum Sternbild des Adlers.

Es war 2 Uhr 15 Minuten, als der Schweif des Kometen zum erstenmal sichtbar wurde, und er blieb bis 2 Uhr 40 Minuten in Sicht.

„Weil es mir Spaß macht.“  
 „Und weil dir auf diese Weise auch die andere Hälfte von Dewig — ohne Schwierigkeiten in den Schoß fällt.“  
 Der Alte lachte Ingrimmig.  
 „Sieh, sieh, du bist gar nicht so dumm, wie ich glaubte.“  
 „Also ist es wahr?“ fragte der Sohn voll Eitel. „Hineinbetreten soll ich?“  
 „Das ist aber noch nicht alles,“ sagte der Alte, sich die Hände reibend.  
 „Was denn noch?“  
 „Das will ich dir sagen. Daß dieser Mann da drüben, der mich einst schimpflich behandelt hat, nun gezwungen ist, meinem Sohn die Tochter zu geben, — siehst du, das klopft mich ungeheuer, das ist sozusagen meine Vergeltung. Und die Bauern — was werden die für Augen machen! Der gnädige Herr und der ehemalige Maurer — Arm in Arm — als enge Verwandte — sie sollen dir den Weg ebnen, mein Junge! Du sollst da oben sitzen, von wo du auf das Gefindel herabsehen kannst — paß auf, was ich dir sage — du bringst es noch zum Minister!“  
 Jetzt hielt Alfred den Zeitpunkt für gekommen, um seinem Vater reinen Wein einzuschenken.  
 „Wenn es das ist, dann —“  
 „Was dann?“ fragte Krafft ansmerksam.  
 „Nun, damit du es weißt, Vater, — ich hab’ nicht Jura studiert!“  
 Es war heraus, aber der Alte schien noch nicht recht daran glauben zu wollen. Sein Sohn — sein Sohn hätte sich unterstanden —  
 Mit eifriger Ruhe und halb unglaublich fragte er: „Wie denn? Du hast nicht Jura studiert?“  
 „Ich habe dich hintergangen, Vater,“ bestätigte Alfred nochmals, indem er das Haupt zu Boden senkte.  
 „Du hast nicht Jura studiert?“ wiederholte Krafft, der sich allmählich in einen unheilvoll-kündenden Zorn hineinredete, „was hast du denn gemacht? Betanzt? Bekneipt und noch Schlimmeres?“  
 „Ich habe Naturwissenschaften studiert.“

Der Alte schrie mit schriller Stimme:  
 „Naturwissenschaften? Wider meinen Willen —?“  
 „Ich liebe diese Wissenschaft, Vater.“  
 „Er liebt!“ äffte ihm Krafft höhnisch nach. „Und Röstler hat vielleicht darum gewußt? He?“  
 „Ja, Vater, er hat meine Seelenkämpfe mit angesehen — wie mich der Konflikt zwischen meiner Sohnespflicht und meinem Forschertrieb langsam aufrieb — da hat er mir selbst dazu geraten.“  
 „Das ist ja ein netter Freund! Na warte!“  
 „In deinem eigenen Interesse,“ vollendete der Sohn.  
 „In meinem eigenen Interesse — da seh’ einer an!“  
 „Statt eines verpuschten Referendars führt er dir einen Forscher zu, der sich schon trotz seiner Jugend einen gewissen Namen in der wissenschaftlichen Welt gemacht hat. Ja, Vater,“ fuhr er leuchtenden Auges fort, „man ist schon auf mich aufmerksam geworden, mehrere der bedeutendsten Gelehrten haben mich schon —“  
 Doch schroff unterbrach ihn der Ältere:  
 „Laß mich mit diesen Hungerleidern zufrieden und sage mir lieber, warum du so lange gezwört hast, ehe du mich, der es zuerst erfahren mußte, von deinen schlimmen Streichen unterrichtet hast?“  
 „Ich wagte es nicht, Vater,“ erwiderte Alfred offenerzig, „du hättest es mir vielleicht unter sagt und mich unglücklich gemacht; ich wollte bloß vor ein fait accompli stellen.“  
 „Ich weiß zwar nicht, was das ist, jedenfalls eine Dummheit, aber ich kann mir so ungefähr denken. Gut. Und nun weiter, was steht dir für eine Karriere offen? Kann man da auch Minister werden?“  
 „Schwerlich.“  
 „So! Was denn?“  
 „Nun, eigentlich ist ja der Forscher an sich etwas. Aber ich kann zum Beispiel Direktor eines naturhistorischen Museums werden oder eines botanischen Gartens.“  
 Der Alte lockte vor innerem Grimm.  
 „Hm, das beruhigt mich,“ sagte er mit verstecktem Hohn.

„Und dann Professor, Vater. In nächster Zeit werde ich schon Doktor, meine Dissertation habe ich schon eingeleistet.“  
 „Das ist aber alles nicht Minister,“ sagte Peter Krafft, und nun brach er los. „Indem er den nach seiner Ansicht ungeratenen Sprößling vom Kopf bis zu Füßen maß, rief er mit Stentorstimme:  
 „Also das ist der Dank für meine Aufopferung? Für meine Güte? Nun gut, kommst du mir so, komm ich dir so! Die Dummheiten und Schlechtigkeiten werde ich dir schon austreiben. Noch heute hältst du um die Hand der Baronesse an!“  
 „Vater, ich kann nicht!“ versetzte der junge Mann g-quält.  
 Breitbeinig stellte sich der Herr des Hauses vor ihn, auf seiner Stirn lagerten finstere Gewitterwolken.  
 „Du verweigertest mir den Gehorsam?“  
 Alfred suchte Zeit zu gewinnen.  
 „Aber ich muß sie mir doch wenigstens erst ansehen!“  
 „Das ist nicht nötig, du heiratest sie!“ sagte der Vater in einem Tone, der keinen Widerspruch zugelassen schien und auch keinen erwartete. „Und wenn sie lahm, bucklig oder schief ist, du heiratest sie — oder —“  
 „Ober?“  
 „Wir sind für ewig geschiedene Leute. Also überlegen Sie, Herr Naturforscher! Sie ist lahm, bucklig und schief — und Sie werden sie heiraten! — Ich will es — guten Morgen!“  
 Damit verließ er drohenden Schrittes das Gemach, seinen Sohn in einem an Verzweiflung grenzenden Zustand zurücklassend. Blüthlich sah er sich vor einen furchtbaren Konflikt gestellt, der sein junges Gemüt in seinen Tiefen aufwühlte: entweder blindlings gehorchen, seine Seele, das Glück seines ganzen Lebens einer Schrutle des Vaters aufopfern und sich mit einem ungeliebten Wesen zu vereinigen, oder eben diesen zu verlieren, vielleicht für alle Zeit. Denn daß er erst machte, blutigen Ernst, das hatte ihm die ganze Unterredung mit erschreckender Klarheit gezeigt.

(Fortsetzung folgt.)







Probatur est. „Große Modenwelt“ mit bunter Fächer-Vignette (man achte genau auf den Titel) für nur 1 K 50 h vierteljährlich zu beziehen von allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probennummern bei ersterem und der Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn Rudolf Lechner & Sohn, Wien I., Seilerstätte 5.

Der Tod König Eduards hat das Schwergewicht des öffentlichen Interesses auf das Inselreich Großbritanniens verlegt. Einer der mächtigsten Herrscher ist es ja, der die Augen für immer geschlossen hat; ein Souverän, der gar oft die politischen Ereignisse der letzten Jahre entschied oder mitbestimmend zu regulieren vermochte. In der soeben erschienenen besonders reich ausgestatteten Pfingstnummer (33) von „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ finden unsere Leser die beste Aufnahme des verschiedenen, als auch das jüngste Bild des neuen Königs. Auch eine anderen wichtigen Dispositionspunkt der Allgemeinheit verschleift das vornehme Familienblatt seine Porten nicht: der teils besprochenen und beschrifteten Erdnähe des Kometen Halleys. In einer populär gehaltenen, jedermann verständlichen Abhandlung wird die Natur des Kometen und sein voraussehliches Geschick vom wissenschaftlichen Standpunkte aus beleuchtet. Dem fesselnden Essay ist ein erläuternder Illustrations schmuck beigegeben worden, der den berühmten Astronomen Halleys, den Leupaten des leuchtenden Weltspitters, und die letzte photographische Wiedergabe des Kometen selbst umfasst. Eine interessante Exkursion auf das Gebiet der Kulturgeschichte unternimmt ein Artikel, der den jetzt aktuellen 300. Todestag König Heinrich IV. von Frankreich bespricht. Die Nummer enthält eine reichgegliederte „Kunst-Neue“ und ein farbenprächtiges Pfingstbild. Das Abonnement beträgt vierteljährig K 5.—. Probehefte gratis und franko durch den Verlag, Wien VI., Barnabiten-gasse 7 und 7a.

Aus aller Welt.

Die Schwestern Blazek. Beim Konacher in Wien sind sie jetzt zu sehen, die zusammengewachsenen Schwestern, die auf so ganz natürliche Art Variétégrößen geworden sind. Das Kind, das die eine, die rechtsseitige, geboren hat haben sie auch auf der Tournee mit, es wurde geladenen Gästen gezeigt und scheint tatsächlich nicht nennenswert unter dem Normalen zu sein. Die Schwestern haben sich, seit sie vor ein paar Jahren in „Venedig in Wien“ auftraten, doch ein wenig verändert. Während die Linksseitige jetzt noch vertrockneter, noch mehr beiläufig wie die Mumie eines Habichts aussieht, hat die andere, eben die Mutter, doch ein etwas volleres Gesicht bekommen. Sie trägt auch schon prompt einen Ehering. Man fragt sich unwillkürlich, ob das nur so ein Variétéehring oder ob es tatsächlich der vielversprochene, verzwickte juristische Fall ist. Die Schwestern Blazek werden auf der Variétébühne wieder ihre kleinen Künste zeigen, Violin- und Kytophonspiel u. dgl. Die Ungelenkheit ihrer Bewegungen, mit der sie sich doch wieder ganz gut abgefunden haben, so daß sie sich ziemlich rasch fortbewegen und mit einer gewissen Hast, die ihnen eigen ist, tun können, was sie wollen, hat etwas Unheimliches an sich. Sie sind sicherlich eine ganz eigenartige, ungewöhnliche Sehenswürdigkeit.

Lebersuppe. 6 bis 10 Dekka Rinds-, Kalbs-, Schweins- oder andere Leber schabt man aus den Häuten fein, gibt dazu feingehackte Zwiebel, grüne Petersilie, dünste den Leberbrei auf Butter oder Fett ab. Nun staubt man einen Kochlöffel voll Mehl darüber, röstet es mit der Leber leicht an. Je nach Bedarf nimmt man 4 bis 6 Maggis Rindsuppe-Würfel (per Würfel je 1/4 Liter Wasser), rühre sie, in heißem Wasser aufgelöst, langsam an den gerösteten Brei, koch die Suppe 1/4 Stunde lang auf. Die fertige Suppe wird über geröstete Semmelschnitten angerichtet, nach Geschmack nachgewürzt, eventuell mit Eidotter legiert.

Das Arbeitsziel von Jahrzehnten bildete für viele Chemiker die Extraktion jenes Stoffes aus dem Bohnenkaffee, der die bekannte aufregende Wirkung auf Herz und Nerven ausübt und daher allen Kranken den Kaffeegenuß unmöglich machte. Dieser Kaffeestoffteil — Coffein genannt — konnte bisher nur entfernt werden, nachdem der gebrannte Kaffee gemahlen war: das was nach der Extraktion übrig blieb, war aber zur Herstellung eines Kaffeeaufgusses nicht mehr zu verwenden. Vor kurzer Zeit ist es nun gelungen, das für die gesamte Menschheit wichtige Problem zu lösen, aus den rohen Kaffeebohnen das Coffein derart zu entziehen, daß der Kaffee in seinem Aussehen keine Veränderung erfährt und daß insbesondere der Geschmack und das beliebte Aroma nicht im geringsten beeinträchtigt werden. Dieser koffeinfreie Kaffee ist unter den Namen Hag Kaffee mit Schutzmarke Rettungerring in allen einschlägigen Geschäften zu haben. Hag Kaffee kann von allen Herz- und Nervenleidenden, Kindern und Altersschwachen täglich ohne jede Gefahr für die Gesundheit getrunken werden und findet bereits ärztlicherseits allergrößte Beachtung.

Die Annonzen-Expedition Eduard Braun, Wien I., Rotenturmstraße 9, welche die bedeutendsten Inserenten des In- und Auslandes zu ihren ständigen Kunden zählt und infolge ihrer Reclität sich des besten Renommee erfreut, errichtet in Budapest eine Filiale. Diese Mitteilung dürfte in allen Inserenten-Kreisen insofern freudig begrüßt werden, als dadurch die Garantie geboten ist, daß das Annonzen-Bureau Eduard Braun allen in Zeitungen Ungarns inserierenden Firmen ganz besondere Begünstigungen einzuräumen in der Lage ist.

Bei den katarrhalischen Erkrankungen der Atmungsorgane, welche infolge Wettersturz sehr häufig vorkommen, ist der Gebrauch von Gießhübler Sauerbrunn zu 2/3 mit Milch gemischt von äußerst wohlthätiger Wirkung.

**HOTEL HOLZWARTH**  
Wien XV., Mariahilferstrasse 156, Tel. 8260  
In nächster Nähe des Westbahnhofes, der Stadtbahn Station Westbahn und Südbahnstation Meidling. — Stra senbahn und Omnibus beim Hause. — 80 mit allem modernen Komfort eingerichtete Zimmer von K 1'60 an (inkl. Service und elektrischer Beleuchtung). Monatszimmer von K 30.— an. Besitzer Anton Zohner.

**Zur Firmung**  
empfehle ich mein reichhaltiges Lager  
von  
**Gold- u. Silberwaren.**  
**Franz Kudrnka jun.**  
Goldschmied und beh. beeid. Schätzmeister  
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz.  
Spezialität:  
Einfassung von Hirschgrandln, Fuchsfängern und Jagd-Trophäen etc. in Gold oder Silber in modernster Façon. 1600 3-2  
Ausgestellt in der Intern. Jagd Ausstellung 1910 in Wien im Jagdpavillon des Landes Niederösterreich.

Gute, garantiert naturechte  
**Südtiroler**  
**Weine**  
sowie  
**Wermutwein**  
und  
**Tresterbranntwein**  
liefert billigst  
in Fässern von 50 Litern aufwärts  
die Firma 1190 52-30  
**Emanuele Bortolotti**  
Weinhändler und Weingärtenbesitzer  
in LAVIS, Südtirol.

**Zahntechnisches**  
**Atelier**  
Sergius Pauser  
stabil in  
Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz 6.  
Sprechstunden täglich von 7 Uhr früh bis 5 Uhr nachm., auch an Sonn- u. Feiertagen.  
Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

**Zähne und Gebisse**  
in Gold, Aluminium und Kautschuk. — Stützähne, Goldkronen und Brücken (ohne Gummiplatte), Regulierapparate.  
**Reparaturen.** Schlecht passende Gebisse werden billigst umgefaßt. — Ausführungen aller in das Fach einschlagenden Arbeiten. Mäßige Preise.  
Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahntechnischen Ateliers Wiens bürgt für die gediegene und gewissenhafteste Ausführung.

**Dankagung.**  
Für die zahlreichen, herzlichen und ehrenden Beileidskundgebungen während der Krankheit und beim Leichenbegängnisse meiner Großnichte  
**Maria Firlinger**  
spreche ich im Namen der Mutter derselben und in meinem Namen allen Anteilnehmern, insbesondere aber dem hochwürdigem Klerus, den ehrwürdigen Schul- und Krankenschwestern, der Mädchenkongregation von Ybbsitz mit ihrem hochw. Herrn Präses P. Franz Dieminger und dem Frauen- und Mädchen-Wohltätigkeitsvereine in Waidhofen a. d. Ybbs meinen tiefgefühlten Dank aus und bitte, der leider allzu früh Dahingegangenen eine freundliche Erinnerung und ein frommes Gedenken im Gebete zu schenken.  
Waidhofen a. d. Ybbs, 19. Mai 1910.  
**Anton Wagner**  
Dechant und Stadtpfarrer.  
1624 1-1

**Warnung!**  
Es diene demjenigen Herrn zur Kenntnis, daß ich meinen ersten Bock im Jahre 1910 am 1. Mai und nicht am letzten April 1910 geschossen habe, was ich mit Zeugen, Herrn J. B. samt Frau, nachweisen kann. Ich warne zugleich, diese infame Lüge weiter zu verbreiten, da ich sonst gerichtliche Hilfe in Anspruch nehme.  
1610 1-1  
**Gottfried Wabro.**

**Apotheker A. Thierry's Balsam**  
(Gesetzlich geschützt.)  
**ALLEINECHT mit d. NONNE als Schutzmarke**  
Wirksam gegen Magenkrämpfe, Blähungen, Verschleimung, Verdauungsstörungen, Husten, Lungenleiden, Brustschmerzen, Weichteile etc.  
Küßlich wunderbar reinigend, schmerzstillend. 12 kleine oder 6 Doppelfaschinen oder eine große Spezialflasche K 5.—.  
Apotheker A. THIERRY's allein echte  
**CENTIFOLIENSALBE**  
zuverlässig wirkend bei Geschwüren, Wunden, Verletzungen, Entzündungen noch so alten Alter. — 2 Dosen K 3.60. Man adressiere an die Schutzmarke Apotheke des  
**A. THIERRY in PREGRADA b. Rohitsch.**  
Zu bekommen in den meisten Apotheken. 1365 26-20

**Arbeiter-Bau- und Wohnungs-Genossenschaft**  
Waidhofen a. d. Ybbs  
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
Sonntag den 5. Juni 1910, 9 Uhr vorm.  
ordentliche 1615 1-1  
**Generalversammlung**  
im Hotel „zum gold. Reichsapfel“.  
Tagesordnung:  
1. Berlesung des Protokolles der letzten Generalversammlung.  
2. Rechenschaftsbericht des Vorstandes, Bericht des Aufsichtsrates und eventuelle Erteilung des Absolutariums.  
3. Beschlußfassung auf Auflösung und Liquidation der Genossenschaft.  
4. Wahl der Liquidatoren.  
Der Vorstand.

# Amtliche Kurse der Wiener Börse

(nach dem offiziellen Kursblatt) vom 20. Mai 1910, mitgeteilt von der k. k. priv. allgemeinen Verkehrsbank, Filiale Waidhofen a. d. Bbbs.

		Geld	Ware			Geld	Ware			Geld	Ware			Geld	Ware					
<b>Allgemeine Staatsschuld.</b>				<b>Anderer öffentl. Anlehen.</b>				<b>Diverse Lose.</b>				<b>Bank-Aktien.</b>								
4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Mai-November Rente	94 25	94 45	<b>Bosnisches Landes-Anlehen</b>		91 60	92 60	<b>Verzinslich.</b>		<b>Anglo-Deft. Bank</b>		311 —	312 —	<b>Bankverein Wiener pr. Kassa</b>		540 75	541 75				
4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Jänner-Juli	94 25	94 45	<b>Bosn.-Danz. Eiz.-Anlehen Em. 1902</b>		98 60	99 60	<b>Boden-Kredit 1. Em. v. J. 1880</b>		300 50	306 50	<b>Bodenkredit-Anstalt allg. öst.</b>		1190 —	1193 —	<b>Kreditanstalt f. D. u. G. pr. Kassa</b>		663 25	664 25		
4 <sup>20</sup> / <sub>100</sub> Febr.-August	98 05	98 25	<b>Donau-Reg.-Anlehen Em. 1899</b>		95 10	96 10	<b>2. " " " " 1889</b>		279 50	285 50	<b>Kreditbank ung. allg.</b>		831 75	832 75	<b>Länderbank öst. pr. Kassa</b>		503 50	504 50		
4 <sup>20</sup> / <sub>100</sub> April-Oktober	98 15	98 35	<b>Wiener Verfr.-Anlehen Em. 1900</b>		94 40	95 40	<b>Donau-Regulierungs-Los</b>		287 75	293 75	<b>Hypothek. ung. allg.</b>		637 —	641 —	<b>„Merkur“ W.-V.-G.</b>		637 —	641 —		
Loth v. J. 1860 zu fl. 500. ö. B. 4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	171 50	175 50	<b>Niederöst. Landes-Eisenbahn-Anlehen Em. 1903</b>		95 75	96 75	<b>Hypothek. ung. allg.</b>		248 75	254 75	<b>Deft.-ung. Bank</b>		1784 —	1794 —	<b>Unionbank</b>		599 75	600 75		
„ „ 1860 „ fl. 100. „ „ 4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	242 —	248 —	<b>Steiermärk. „ „ „ „ „ „ 1906</b>		95 75	96 75	<b>Unverzinslich.</b>		<b>Dombauslos</b>		30 —	34 —	<b>Verkehrsbank allgemeine</b>		360 —	361 —				
„ „ 1864 „ fl. 100. „ „ „	331 —	337 —	<b>Anlehen der Stadt Czernowitz Em. 1908 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0/100</b>		100 50	101 50	<b>Kreditlos</b>		<b>Claryslos</b>		539 50	549 50								
„ „ 1864 „ fl. 50. „ „ „	330 —	336 —	<b>Anlehen der Stadt Wien Em. 1898</b>		95 05	96 05	<b>Innsbruderlos</b>		<b>Krafauerlos</b>		236 —	246 —								
<b>Deft. Staatsschuld.</b>												<b>Industrie-Aktien.</b>								
Oesterreichische Goldrente	117 —	117 0	<b>„ „ „ „ „ 1900</b>		94 65	95 65	<b>Kraunerslos</b>		<b>Paisbacherlos</b>		114 —	—	<b>Baugesellschaft allg. öst.</b>		285 —	287 —	<b>Brüder Kohlenbergbau-Gesellschaft</b>		737 —	739 —
„ Rente in Kronen-W.	94 25	94 45	<b>„ „ „ „ „ 1902</b>		96 45	97 45	<b>Salmlos</b>		<b>Paisbhylos</b>		120 —	125 —	<b>Dynamit Nobel, Aktiengesellschaft</b>		1478 —	1490 —	<b>Eisenbahn-Wag.-Leihgesellschaft</b>		194 —	196 —
<b>Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen.</b>																				
Abrechtbahn in Silber	95 25	96 25	<b>„ „ „ „ „ 1908</b>		94 60	95 60	<b>Türkisches Eisenbahn-Präm.-Anlehen</b>		<b>Salzburgerlos</b>		260 —	280 —	<b>Königsberger Zementfabr.-Aktienges.</b>		770 —	780 —	<b>Montan öst. alpine</b>		719 —	720 —
Elisabethbahn in Gold steuerfrei	115 50	116 50	<b>Russische Rente 5 0/100</b>		103 55	104 05	<b>Wiener Kom.-Los vom Jahre 1874</b>		<b>Türkisches Eisenbahn-Präm.-Anlehen</b>		257 75	260 75	<b>Prager Eisenindustrie-Gesellschaft</b>		2670 —	2628 —	<b>Rima</b>		674 25	675 25
Kranz-Josefsbahn in Silber	117 90	118 90	<b>Bulg. Nationalbank 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0/100</b>		89 25	90 25	<b>Gewinnsscheine von:</b>		<b>Türkisches Eisenbahn-Präm.-Anlehen</b>		545 75	555 75	<b>Simmeringer Maschinen- u. Wag.-Fab.</b>		269 —	272 —	<b>Trifailor</b>		269 —	272 —
Rudolfsbahn in Kronen-W. steuerfrei	94 60	95 60					<b>1. Bodenlos</b>		<b>Wienener Kom.-Los vom Jahre 1874</b>		64 75	68 75	<b>Türkische Tabakregie-Ges. pr. Kassa</b>		399 —	402 —	<b>Waffenfabriks-Gesellschaft öst.</b>		693 —	696 50
Ferdinands-Nordbahn v. J. 1888	96 15	97 15					<b>2. Ung. Hyp.-Bank-Los</b>		<b>Gewinnsscheine von:</b>		99 50	105 50	<b>Wienerberger Ziegel- und Bau-Ges.</b>		794 —	804 —				
„ „ 1891	96 75	97 75							<b>1. Bodenlos</b>		41 75	45 75								
„ „ 1898	96 95	97 95									<b>2. Ung. Hyp.-Bank-Los</b>		41 75	45 75						
„ „ 1904	96 —	97 —																		
Kremetalbahn, Em. v. Jahre 1905	97 —	98 —																		
Lemberg-Czernowitz-Jassy v. J. 1894	94 60	95 60																		
Rudolfsbahn Silber vom J. 1884	95 50	96 50																		
<b>Ungar Staatsschuld.</b>																				
Ung. Gold-Rente	113 60	113 80																		
„ Kronen-Rente	92 15	92 35																		
„ Prämien-Lose fl. 100	224 35	230 35																		
„ „ fl. 50	224 35	230 35																		
„ Theiß-Lose	157 30	163 30																		
„ Grundentlastungs-Obligationen	93 10	94 05																		

Die K. K. PRIV.



## Allgemeine Verkehrsbank, Filiale Waidhofen a/Y.

empfiehlt sich zum

### Kauf und Verkauf, sowie zur Belehnung

von Renten, Pfandbriefen, Obligationen, Losen und Aktien,

verzinst

## Geldeinlagen gegen Sparbücher mit 4%. Keine Kündigung bis K 3000.—.

Die Rentensteuer trägt die Bank aus Eigenem.

## Geldeinlagen im Kontokorrent (laufende Rechnung)

besonders zu empfehlen für Auswärtige. Derzeitige Verzinsung

### 4 1/4 0/100. Keine Kündigung.

Einlagen und Behebungen können mittels Posterlagscheine der Bank, welche gratis verabfolgt werden, bei jedem Postamte erfolgen.

## Verwahrung und Verwaltung

von Wertpapieren, Dokumenten, Schmuck etc. gegen Depotschein oder auch in den

**feuer- und einbruchsicheren Stahlkammern der Bank.**

Miete für ein Schrankfach von K 12.— pro Jahr aufwärts.

**Losrevision gratis.**

**Fromessen zu allen Ziehungen.**

Auskünfte in allen finanziellen Angelegenheiten, auch brieflich, vollkommen kostenlos.

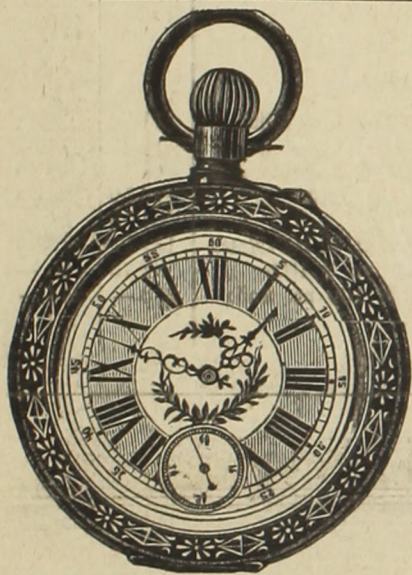
**Uebnahme von Börsenaufträgen.**



Vom Wohl der Menschheit

kommt selten eine Erfindung so zu gute, wie der Hag Kaffee, ein Bohnenkaffee, dem das auf Herz und Nerven schädlich wirkende Coffein entzogen ist. Jeder Herz- kranke, Nervöse, Magenkranke, an Arterienverkalkung oder Gicht leidende, kurz alle, denen bis jetzt aus Gesundheitsrücksichten der Kaffeegenuß verboten war, dürfen wieder Kaffee trinken. Dieser coffein- freie, also unschädliche Hag Kaffee ist in Original- paketen à 1/4 Kg mit Schutzmarke Rettungsring in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Firmungsgeschenke



Uhren, Gold- u. Silberwaren

bekommt man gut und billigst

VIKTOR HEINRICH vorm. B. Fuchs Uhrmacher

Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 2. (Neben der Pfarrkirche)

Expressfärberei und Chemischputzerei

J. Schnek's Söhne 1534 26-1

k. k. handelsgerichtlich beidete Sachverständige und Schätzmeister

Gegr. 1864 Wien XX., Rafaelgasse 32/34 Tel. 14.574

färbt und putzt Spitzen, Tütle, Vorhänge etc. sowie Herren- und Damen- kleider im Ganzzustand innerhalb 48 Stunden. Filialen in allen Bezirken, Provinz-Aufträge werden promptest effektiert.

Oesterreichische Spezialität

Marsners Brause-Limonade Bonbons

(Zitron-, Erdbeer-, Kirsch- und Waldmeister-Geschmack zur Ver- leinung eines vorzüglichen alkoholfreien Volksgetränktes.)



Allein echt, wenn mit dieser Schutzmarke.

Überall zu haben, wo Plakate mit dieser Marke angebracht sind.

Auch jeder Bonbon ist mit der Marke versehen.

Jährlicher Verbrauch mehr als 60 Millionen Stück.

Lu-Sta, parfümiert Atem, Afatron, die feinste Delikatess der Welt. Bouchées à la Reine, Pfefferminz-Lozen-G's. Alle Sorten Milch-, Koch-Schokoladen, vorzüglicher Qualität empfohlen

Erste böhm. Aktien-Gesellschaft orient. Zuckerwaren- u. Schokoladen-Fabriken in Königl. Weinbergen vormals

A. MARSNER. 1492 12-9

Hauptniederlage in Wien: Josef Katz, VI. Theobaldgasse 4.

Advertisement for EDUARD HAUSER, Steinmetzmeister, featuring a cross logo and text about monuments and prices.

Advertisement for 'Nie wieder!' (Never again!) featuring Bergmann's Steckenpferd-Pilienmilchseife and its benefits for skin.

Advertisement for Liniment. Capsici comp. and Unter-Bain-Gypeller, featuring an anchor logo and text about its medicinal properties.

Advertisement for 'Verkäufer' (Seller) of Realitäten, Landwirtschafteu u. Geschäfte, featuring a hand logo and contact information for N. Wr. General-Anzeiger.

Advertisement for Geld-Darlehen (Money Loans) for various professions, offered by D. S. SCHEFFER.

Advertisement for Rudolf Geburth, Wien, featuring a crown logo and text about ovens and machinery.

Large advertisement for MAGGI-Würfel à 5 h, featuring the text 'Augen auf!' and 'Nur echt mit dem Namen MAGGI'.



# Danksagung.

Die Gefertigten fühlen sich verpflichtet, Allen für die liebenswürdigen Beileidskundgebungen und für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse des Herrn

## Kaspar Forster

Oekonomie-, Mühl- und Sägebesitzer in Konradsheim

ihren herzlichsten Dank abzustatten.

Insbesondere danken wir dem hochwürdigen Herrn Pfarrer Franz Scheubrein für die vielen lieben Krankenbesuche, dem Herrn Landtagsabgeordneten Anton Jax für die ergreifende Grabrede, dem Herrn Oberlehrer Alois Hofbauer für seine Mitwirkung beim Sängerkhor, sowie der löbl. Gemeinde-Vertretung und der Müllergenossenschaft für die dem teuren Verstorbenen erwiesene letzte Ehre. Auch den edlen Kranzspendern sei hier der herzlichste Dank ausgesprochen.

KONRADSHEIM, den 17. Mai 1910.

Die trauernd Hinterbliebenen.

### Spareinlagen

werden mit 5 Prozent verzinst.  
Ausgabe von Sparmarken.

### Oesterr. Spar-, Kredit- und Baugesellschaft

Staatliche Kontrolle.

Zentrale WIEN, VI., Theobaldgasse 4.

reg. Gen. m.  
beschr. H.

Staatliche Kontrolle.

### Heimsparkassen

werden 1467 52-12  
gratis verabfolgt.

**Was ist „Cirine“?** Die einzig zweckdienliche, patent, seit 1901 glänzt, belobt, flüss. Oelwachswichse für PARKETT und LINOLEUM welche bei 2mal Einlassen jährlich stets hellglänzt, u. waschbaren Boden sichert. Das qualvolle Bürsten und der Stahlspänegebrauch entfällt. Auch für Möbel, gestrichene Böden etc. verwendbar. Ueberall erhältlich. 1 ganze Flasche K 3.—, eine halbe K 1.70. Alleinerzeuger: J. Lorenz & Co., Eger i. B.

**Endlich gefunden!**

Am 22. März 1902. Frau B. P., Budapest.  
In „Cirine“ habe ich endlich das gefunden, wonach ich schon lange suchte.

**Wellenbad**  
mit nur 2 Eimer Wasser.



Im Gebrauch

**Wiegenbad als**



Vorzügliches Dampf-Schwitzbad

Verwendbar als: 82435-26

### Wellen-, Voll-, Sitz-, Kinder- und Dampfbad.

Keine mit Silberbronze überpinselten und gelöteten Nähte und Füße, sondern geschweißte Nähte, vernietete Füße, im Vollbad verzinkt. Broschüre gratis. — Versand fracht-, zoll- und verpackungsfrei.

Feststehende Wannen von K 35.— an, Wannen mit Gasheizung von K 55.— an, Wannen mit Schwitzeinrichtung von K 70.— an. — fahrbare Wannen zc. empfiehlt Bernh. Hähner, Chemnitz i. Sa. Nr. 195. Vertreter für Waidhofen Hans Blaschko, Spenglermeister, Waidhofen a. d. Obbs.

### Achtung!

Schöner Gelegenheitskauf 80.000 Paar Schuhe  
4 Paar Schuhe für nur 10 Kronen.

Wegen Zahlungsstockung einer großen Fabrik wurde ich beauftragt, einen großen Posten Schuhe tief unter dem Erzeugungspreis loszuschlagen. Ich verkaufe daher an jedermann **2 Paar Herren- und 2 Paar Damen-Schnürschuhe.** Leder braun oder schwarz Galoschiert mit stark genageltem Lederboden. Hochelegant, neueste Façon. Größe laut Nummer oder Zentimetermaß. Alle 4 Paar Schuhe nur 10 Kronen. Versandt per Nachnahme. Umtausch gestattet.

**Erste Schuhwaren-Industrie Franz Humann,**  
Wien, II., Aloißgasse Nr. 8. 1611 6-1

# Möbel

Telephon  
2350.

in ausschliesslich  
solider  
Ausführung.

Genossenschaftliches Warenhaus der  
Kunst- und Möbeltischler Wiens.

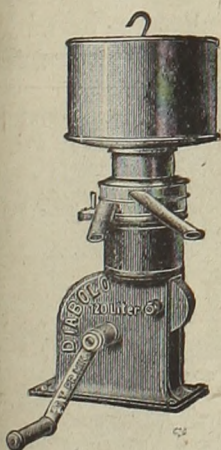
1098 52-35

r. G. m. b. H.

6. Bezirk, Gumpendorferstrasse 22.

Kostenvoranschläge und Zeichnungen auf Verlangen.

## Neuester grösster Erfolg!



Garantiert 120 Lit. per Stunde leistet der Milchseparator

### „Diabolo“

und kostet nur Kronen 125.—.

Schärfste Entrahmung.  
Leichtester Gang.  
Einfachste Konstruktion.

Man wende sich an

## PH. MAYFARTH & Co.

Fabriken landwirtschaftl. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

Wien II., Taborstr. 71.

Wiederverkäufer und Agenten gegen hohen Rabatt erwünscht.

Reflektanten erhalten den Separator auf Probe.

1501 10-9

Feigen-Kaffee-Fabrik  
ADOLF TSCHEPPEL  
WIEN

**Imperial**  
Feigenkaffee  
mit der Krone  
beste Kaffee-Würze.  
Überall erhältlich.

Ein tüchtiger, nüchtern, verheirateter Mann

1583 3-2 sucht eine Wirtschafterstelle auf einem Gute und würde dessen Frau mittätig sein. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl.

Wir engagieren per sofort

einen fähigen, fleißigen und vertrauenswürdigen Herrn mit tadellosen Umgangsformen und empfehlendem Aeußeren, der gewandt im Verkehr und Kundenbesuch sein soll. Einkommen nach Vereinbarung, außerdem Anteil am Geschäftsgewinn. Ferner suchen wir zwei Vertreter für Niederösterreich. Offerte mit Lebenslauf und Referenzangaben unter „W. 3. 7099“ bef. die Annonzen-Expedition Rudolf Mosse, Wien I. Seilerstätte 2. 1582 2-2

24jährige Waise

blond, fesch, hübsch, lebt bei einer alten Tante, hat 100.000 Barmittels, wünscht passende Heirat. Nur raschentschlossene Herren (ev. auch ohne Vermögen) wollen sich melden. Schlesinger, Berlin 18. 1576 5-3

Leistungsfähige landwirtschaftliche Maschinenfabrik sucht solide Vertreter

gegen Provision. Offerte unter „P. B. 107“ an Heinrich Schalek, Wien I. Wollzeile 11. 1548 5-5

1-2 verheiratete Pferdeknechte

rüstig — mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut, wo auch das Weib täglich in die Arbeit geht — werden bei gutem Lohn, Milch-, Kartoffel- und Getreidebeputat, sowie Wohnung und Holz frei, von der Gutverwaltung Kröllendorf, Post Ulmerfeld, Niederösterreich, aufgenommen. 1614 2-1

Ein ordentlicher, fleißiger Hilfsarbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei Herrn Franz Joz jun., Gerbermeister in Waidhofen a. d. Ybbs. 1612 1-1

Eine Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, 1 Kabinett und 1 Küche im Hause Nr. 29, Pfenkerstraße, ab 1. August zu vermieten. Näheres bei M. Brantner, Maurermeister. 1603 0-2

Unmöbliertes Zimmer oder Kabinett

sucht alleinstehender Herr ab 1. Juni 1910. Näheres in der Verwaltungsstelle d. Bl. 1616 1-1

Schönes Geschäftslokal

samt Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche, 2 Magazinen, Ecke Pfenker- und Riedmüllerstraße, ist sofort zu vermieten. Auskunft hierüber bei Baumeister Deseyve, Oberer Stadtplatz 18 oder Riedmüllerstraße 6. 1207 0-28

Eine Wohnung

bestehend aus Zimmer, Kabinett und Küche ist ab sofort zu vermieten. Unterer Stadtplatz Nr. 41. 14400-15

Nett möbliertes, liches Zimmer

in staubfreier Lage ist per sofort zu vermieten. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 1517 0-8

3 Zimmer, 1 Kabinett und Küche

separater Boden und separater Hausingang ist ab 1. Mai zu vermieten. Auskunft Hammergasse 2. 1535 3-6

Schöne Villa

in gesunder, staubfreier Lage, von großem Garten umgeben, ist preiswert zu verkaufen. Näheres in der Verwaltungsstelle d. Bl. 1565 0-4

Ergebenst Gefertigter macht hiemit zu dem Dienstag den 24. Mai 1910 stattfindenden

Rostbraten-Essen

seine höflichste Einladung. Adolf Haberstroh. 1613 1-1

Ein Haus

in schöner Lage ist in Waidhofen a. d. Ybbs zu verkaufen. Dasselbe ist einen Stock hoch und hat auch einen schönen Garten. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 1604 1-2

Schöne, lichte, trodene Jahreswohnungen

bestehend aus 2 Zimmer, Kabinett, Küche, Speis und Klopfbalkon; 1 Zimmer, Kabinett, Küche; 2 Zimmer, Küche, Wohnzimmer und Speis. Alles ab sofort zu vermieten. Auskunft Riedmüllerstraße 6. 13890-20

Neugebautes Haus

mit schönem Garten, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Kabinett, 1 Mansarde und 2 Küchen, sowie Holzlagen und Waschküche ist preiswert zu verkaufen. Auskunft Ybbingerstraße Nr. 62. 1591 3-2

Schöne Jahreswohnung

bestehend aus 3 Zimmern, 3 Kabinetten (Veranda) und Küche samt Zugehör ist ab 1. August, eventuell November, zu vermieten. Auskunft bei Frau Agnes Wegscheider, Poststeinerstraße Nr. 27. 1590 0-2

Eine schöne moderne Jahreswohnung

bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Balkon samt Zubehör, 2. Stock, ist mit 1. August, auch früher, zu vermieten in Waidhofen a. d. Ybbs, Lederergasse 4. 1571 0-2

Ein Haus

schön und praktisch gebaut, in einer aufstrebenden Stadt Niederösterreichs, wünscht der Besitzer mit einem Hause in Waidhofen a. d. Ybbs zu vertauschen. Ernstgemeinte Anträge werden unter größter Diskretion in der Verwaltungsstelle dieses Blattes unter dem Schlagworte „trautes Heim“ entgegen genommen 11720-31



Josef Neu

beh. geprüft. Steinmetzmeister

Amstetten

Wörthstrasse Nr. 1

via i-via der Pfarrkirche

empfecht sein reichhaltiges Lager von

Grabdenkmälern

Schriftplatten etc.

in schönster Ausführung aus

Granit, Syenit und Marmor zu wirklich billigen Preisen.

Ausführung und Lieferung

aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten, sowie schmiedeeiserner Grabkreuze, Grabgitter und Grabplatten.

Eigener Betrieb von Granit-Steinbrüchen in

Neustadt a. d. Donau

und liefere aus denselben alle Gattungen Bauarbeiten.

Reparaturen prompt.

Spezialität gratis und franko.

Praktische Firmungsgeschenke

in 1569 4-3

Gold-, Silber- u. Chinasilberwaren

empfehle meinen geehrten Kunden

in reicher Auswahl.

Johann HUBER

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 21.



Fotografisches Atelier

Waidhofen a. d. Ybbs Wienerstrasse 15.

Für alle Aufnahmen, Gruppen, Kinder, sowie Aufnahmen außer Haus, Interieurs, Architekturen, Reproduktionen etc.

empfecht sich hochachtungsvoll

Josef Czerny

Fotograf.

Aufnahmen finden täglich bei jeder Witterung statt. 1623 1-1

Zur Firmung!

Große Auswahl schöner, guter und billiger

Firmungsuhren

und -ketten. Reparaturen gut und billig bei

Eduard Wahsel

Uhrmacher, Waidhofen a. Y., Hoher Markt 23. 1578 4-3

Verwundungen

jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt werden

da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden ausarten kann, Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, Prager Haussalbe genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung und Zuhheilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 70 h. Per Post gegen Voraussendung von 3 K 16 h werden 4 Dosen, gegen Voraussendung von 7 K werden 10 Dosen franko aller Stationen der öst.-ung. Monarchie gesendet.

ACHTUNG auf den Namen des Präparates, des Erzeugers, Preis und Schutzmarke. Echt nur zu 70 h.

Hauptdepot 83526-25

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten

Apotheke „ZUM SCHWARZEN ADLER“

Prag, Kleinseite, Ecke der Nerudagasse Nr. 203.

Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.



Ein Kinderspiel

ist die Verrichtung der Hauswäsche mit dem vollkommensten selbsttätigen Waschmittel

Persil

von höchster Wasch- und Bleichkraft. Wäscht von selbst ohne jede Arbeit und Mühe, bleicht wie die Sonne, schont das Gewebe und ist absolut unschädlich.

Fabrik: Gottlieb Voith, Wien III/1.

Ueberall zu haben.